

# Passende Beschäftigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-447826>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Dissonanzen

Aus dem Westen, aus dem Osten  
Tönen jetzt verstimmte Klänge,  
Dissonanzen hört man kreischen,  
Disharmonische Gefänge.

Oh'mals jauchzten Dithyramben!  
Britten, Russen und Franzosen  
Lobten hoch sich gegenseitig —  
Gi, das war ein Schmeicheln, Kosen!

Heute klingt es gegenteilig  
Aus dem Osten und dem Westen,  
Und man sieht am guten Freunde  
Viele Fehler und Gebrechen.

„Franzmann, du hast nichts geleistet!“  
Also tönt es aus dem Osten:  
„Russe!“ tönt es aus dem Westen,  
„Du verlorst ja Pöst' um Pösten!“

„Alter Freund, was soll das heißen?!  
Schwer enttäuscht hast du mein Hoffen:  
Weil du nicht zu siegen wußtest,  
Hat der Feind jetzt mich getroffen!“

Also tönt's von Ost' und Westen  
Und wird offen ausgesprochen...  
Sind am Ende schon vorüber  
Jetzt die schönen Schlitterwochen?

Haben diese Bündnisbände  
Nun auch einen Riß bekommen?  
Erst die Ehe, dann die Scheidung —  
Solches ist schon vorgekommen!

Jobe

## Passende Beschäftigung

„Was machst du denn allerweil, Ser-  
dinand?“

„Glossen zur Weltgeschichte!““ Jng.

## Neues vom Serenissimus

„Wie steht — ähm — die Ernte, mein lieber  
Schöpsmann?“

„Der Weizen sehr gut, Durchlaucht; der Roggen  
weniger!““

„So — so — ähm: warum hat man denn dann  
nicht lauter Weizen angebaut? Tja! Mir scheint,  
mein Ackerbauminister wird — ähm — alt und  
dumm, lieber Schöpsmann! — Wie?!“

„Wie lang, glauben Sie, ist der kleine Seiger der  
Turmuhr drüben, lieber Schöpsmann?“

„Etwa 1 Meter 60, Durchlaucht!““ —

„Hähähä: 2 Meter 80, mein lieber Schöpsmann;  
2 Meter 80 hähähä! Optisch sind Sie sehr leicht zu  
täuschen, mein lieber Schöpsmann — sehr!“

„Wie glauben Sie, geht das zu, lieber Schöp-  
smann, daß der Bindeburg immer soviel Küssen  
fängt?“ —

„Durch geschicktes Manörieren, Durchlaucht!““  
„Manörieren? Hähä — Manörieren? Aber,  
lieber Schöpsmann; das ist doch kein Manöver,  
sondern Krieg, hähä!“

„Wissen Sie, was das ein Schwinkel ist, lieber  
Schöpsmann? Ich hab' da was — mehä — von  
einem Schwinkel gelesen — ähm — —“

„Das wird Schwinkel heißen, Durchlaucht!““ —

„Schwinkel — ähm — Schwinkel: das ist mög-  
lich, lieber Schöpsmann! Schwinkel: ähm — tja!“  
Allois Ehrlich

## Lieber Nebelspalter!

Die „Times“ glauben, daß alle Gründe dafür  
sprechen, den Russen Glück zu wünschen zu ihrem  
gelungenen Rückzuge.

Der „Nebelspalter“ glaubt, daß die „Times“  
glauben, daß alle Gründe dafür sprechen, dem italieni-  
schen Heere Glück zu wünschen, in Cadorna einen  
Mann zu haben, der die Meteorologie liebt und so  
weiß, wie gutes Wetter gemacht wird.

Der „Nebelspalter“ glaubt, daß die „Times“ glauben,  
daß alle Gründe dafür sprechen, dem franzö-  
sischen Heere Glück zu wünschen, in den Schützen-  
gräben festzuhängen — so ist der Massengefahr der  
offenen Feldschlacht vorbeugt.

Der „Nebelspalter“ glaubt, daß die „Times“ glau-  
ben, daß alle Gründe dafür sprechen, den „Times“  
zu ihrem russischen Kriegsberichterstatter Glück zu  
wünschen; denn dieser Mann ist kugelfest, insofern  
ihm ein Kopfschuß nur Glück bringen und zu einem  
offenen Kopfe verhelfen kann. Auch Einer.

## Zu spät

Er meinte, es sollte kommen,  
Was nun und nimmer kam.  
Dafür ist ihm dann ergolmen  
Eines bitter verlorenen Lebens  
Bittere, blutige Scham.  
Jetzt sucht er wohl zu scherzen,  
Sein Lachen jedoch ist lahm,  
Und immer ertönt im Herzen:  
„Träumer, du harrest vergebens,  
Sterben wär' lobesam!“  
Nachdem die Hoffnung verloren,  
Ein jeder Tag sie nahm,  
Verzehrt den Genossen der Toren,  
Bar jeder Kraft eines Strebens,  
Reue, die treue, und Gram.

Otto Bimmerk

## Falsches Spiel

In einem unserer angesehensten Kurorte  
wird das sonst überaus angenehme Kur-  
leben allabendlich durch die Klavierkonzerte  
eines nicht sehr musikalischen Bräuleins be-  
einträchtigt. Schauplatz dieser unheilvollen  
Tätigkeit ist das Spielzimmer des Kur-  
hauses. Man ist allgemein mißgestimmt,  
und doch will man die Dame nicht direkt  
beleidigen. Man wendet sich an den Wirt  
und bittet ihn um diskrete Abhilfe. Am  
andern Morgen prangt über dem Klavier,  
hübsch eingerahmt, die menschenfreundliche  
Warnung:

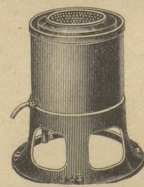
„Salzspielen behördlich ver-  
boten!“

Mit 5 Cts. für  
eine Postkarte  
haben Sie viel  
**gewonnen,**  
wenn Sie **sofort** unsern  
Gratis-Katalog verlangen. Sie  
kaufen bei uns die besten u. billigsten  
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne  
Lenzburg.

BOBE

## WASCHKÜCHEN- EINRICHTUNGEN



WIE  
WASCH-MASCHINEN  
etc. LIEFERT 1348

AD. SCHULTHESS & Co.  
MÜHLEBACHSTRASSE 62, ZÜRICH.

## Löwenzwinger!

nach Hagenbedischer Art, zwei Löwen frei auf drei  
Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter  
Hölzerbüschen, sowie fünf schöne Panther, Niesen-  
bär und Wolf, Schakal, Adler, Geier, Affen.  
Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich

**Alle Männer**

die infolge schlechter Jugend-  
gewohnheiten, Ausschreitungen  
u. dgl. an dem Schwinden ihrer  
besten Kraft zu leiden haben,  
wollen keinesfalls versäumen, die  
lichtvolle und aufklärende Schrift  
eines Nervenarztes über Ursachen,  
Folgen u. Aussichten auf Heilung  
der Nervenschwäche zu lesen.  
Illustriert, neu bearbeitet. Zu  
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-  
marken von Dr. Rumler's  
Heilanstalt, Genf 477.

Besuchen Sie das  
**Crémère- Restaurant**  
Münzgraben 1347  
vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

A. Friedrich  
Zürich  
Fraumünsterstr. 27

fertigt  
**Stempel**  
jeder Art

## Männer-

leiden jed. Art behand. disk.  
mündl. u. briefl. Langjähr. Er-  
fahr. Dr. med. **Andrae, Arzt,**  
**Herisau,** Wiesentalstr. 402 N.  
Unw. Bahnhof. Sprechst. tägl.  
v. 9—3 Uhr, auch Sonntags. 1351

Besondere Umstände zwingen uns,  
alle Lager unserer grands 1353

## Vins Champ. billig

abzustossen. Aus la franz. Weinen  
erzeugt, ist dieser franz. Sekt allge-  
mein beliebt und ein ganz hervor-  
ragender Champ.-Wein. Alle, die  
gerne ohne grosse Kosten etwas wirk-  
lich **Gutes** geniessen wollen, haben  
Interesse, so, unsere Preise zu ver-  
langen, die weit unter den eigenen  
Selbstkosten sind, da wir genötigt  
sind, die Ware zu realisieren.

**Louis Haeusser & Cie.**  
Franz. Sekt. A.-G., Luzern.

Wer der Reklame aus dem Wege geht  
Den Zeitgeist nicht zu lassen versteht

## Angepasste Sprichwörter

Wer niemals einen Kanonenrausch ge-  
habt, der ist kein braver Artillerist.

Agentur-Depeschen haben kurze Beine.

Es fällt kein Meister vom Himmel;  
manchmal aber ein Flugzeug.

Eine Kriegserklärung macht zehn.

Eile mit Panzer-Automobil. Allois Ehrlich